

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 31 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hinsichtlich der Konzernstruktur und des Steuersystems folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N. V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B. V. geschlossen. Als Kaufpreis erhielt die Tele2 Group einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands sowie eine vorläufige Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. €. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

Der Vollzug unserer **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Wir gehen davon aus, diese Genehmigungen in der ersten Jahreshälfte 2019 zu erhalten. Am 18. Juni 2018 hatten wir das sog. „Public Interest Statement“, in dem wir die Vorteile der Transaktion für die Allgemeinheit darlegen, sowie die Genehmigungsanträge beim US-amerikanischen Regulierer Federal Communications Commission (FCC) eingereicht. Die FCC hat eine öffentliche Bekanntmachung herausgegeben, mit der sie unsere Anträge formal entgegengenommen und eine Frist für öffentliche Stellungnahmen festgelegt hat. Die Transaktion wird immer noch von der FCC geprüft. Die inoffizielle Frist für die Überprüfung der Transaktion, die nach Vorlage weiterer Informationen seitens T-Mobile US und Sprint mehrfach unterbrochen und wieder fortgesetzt wurde, läuft nach aktuellem Stand am 3. Juni 2019 ab.

Neu geschaffen haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den **Vorstandsbereich „USA und Unternehmensentwicklung“**. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche. Thorsten Langheim übernahm das neu geschaffene Vorstandsressort. Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Mit der verpflichtenden **Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“** zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative

Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich erhöht, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Der finanzielle Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 35 ff.

Eine Überleitung der Definition der bisherigen finanziellen Leistungsindikatoren auf die neue „after leases“-Betrachtung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. €

	Q1 2019
EBITDA	6.461
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(763)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(198)
EBITDA AL	5.500
Free Cashflow	2.370
Tilgung der Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(813)
FREE CASHFLOW AL	1.557

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die veröffentlichten Vorjahreswerte wurden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 nicht rückwirkend angepasst. Um eine Vergleichbarkeit für die neu definierten Leistungsindikatoren zu ermöglichen, wurden auf Pro-forma-Basis Vergleichswerte für das Vorjahr ermittelt. Hierzu wurden die wesentlichen Effekte der IFRS 16-Anwendung approximativ für das Vorjahr kalkuliert und im Anschluss die für das Berichtsjahr vorgenommene tabellarisch dargestellte Berechnung durchgeführt. Auch konzerninterne Änderungen in der Organisationsstruktur wurden berücksichtigt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2019, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten 2019 haben führende Institute und Banken ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2019 von 3,5 % auf 3,3 % gesenkt. Mit verbesserten Aussichten für das zweite Halbjahr 2019 wird das globale Wachstum im Jahr 2020 bei 3,6 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Wachstum von 0,8 % im laufenden Jahr. Während die Industriekonjunktur in Deutschland eingebrochen ist, zeigt sich der Binnenkonsum und der Dienstleistungssektor in robuster Verfassung. Die Expansion der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte im europäischen Ausland und in Nordamerika ist weiterhin positiv.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer abgeschwächten, aber weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Die nachlassende Konjunktur in Europa und in China sowie ein abgeschwächtes Wachstum des Welthandels belasten jedoch den Ausblick, sodass für die Jahre 2019 und 2020 eine schwächere Expansion als bisher erwartet möglich ist.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte, politische Unsicherheit – auch im Hinblick auf den Brexit – und ein weiteres Abfallen der Industriekonjunktur könnten einer anhaltenden Expansion entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

Entgelterhöhung für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL). Die Bundesnetzagentur (BNetzA) beabsichtigt gemäß eines am 10. April 2019 veröffentlichten Konsultationsentwurfs, die regulierten Entgelte, die die Telekom Deutschland für die Vermietung ihres Netzes auf der sog. „letzten Meile“ erhält, zum 1. Juli 2019 zu erhöhen. Konkret sollen die Mietentgelte für die Leitung vom Kunden zum Kabelverzweiger („KVz-TAL“) von 6,77 €/Monat auf 7,05 €/Monat und für die längere Strecke vom Kunden bis zum

Hauptverteiler („HvT-TAL“) von 10,02 €/Monat auf 11,19 €/Monat steigen. Auch wenn eine solche Genehmigung unter den von uns beantragten Entgelten bleibt, so erkennt die Behörde doch an, dass die Kosten des Netzausbaus auf der letzten Meile seit der letzten Entgeltentscheidung vor drei Jahren gestiegen sind. Der Beschlussentwurf wird national und auf europäischer Ebene konsultiert. Sofern die Europäische Kommission keine ernsthaften Bedenken äußert, können die neuen Entgelte zum 1. Juli 2019 in Kraft treten.

Frequenzauktion Deutschland. In Deutschland hat am 19. März 2019 bei der BNetzA die Versteigerung der bundesweiten Frequenzen in den Bereichen 2,1 GHz und 3,4–3,7 GHz begonnen. Zur Auktion wurden neben der Telekom Deutschland GmbH drei weitere Unternehmen zugelassen: Drillisch Netz AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Vodafone GmbH. Die drei bisherigen Netzbetreiber und sechs Service Provider haben Klagen gegen die Auktionsbedingungen eingereicht, die aber keine aufschiebende Wirkung haben. Die Auktion konnte damit wie geplant am 19. März 2019 beginnen. Zudem veröffentlichte die BNetzA grundlegende Rahmenbedingungen für die Vergabe des für lokale Zuteilungen reservierten Bereichs 3,7–3,8 GHz. Die Vergabe in diesem Bereich soll nach Abschluss der Auktion mit der Finalisierung von Vergaberegeln vorbereitet und durchgeführt werden. Aktuelle Informationen zur Frequenzauktion werden auf der Website der Bundesnetzagentur veröffentlicht.

Frequenzauktion Österreich. Die Versteigerung des für den 5G-Start wichtigen 3,6 GHz-Bereichs (3,4–3,8 GHz) wurde in Österreich zwischen dem 12. Februar und dem 8. März 2019 durchgeführt. Als Teilnehmer wurden neben den landesweit aktiven Netzbetreibern A1, T-Mobile Austria und Hutchison auch regionale Interessenten zugelassen. Die Telekom-Tochter T-Mobile Austria konnte sich landesweit durchgängig 110 MHz (im Bereich von 3.690–3.800 MHz) sichern, während Hutchison nur 100 MHz erreichte und A1 aufgrund des Erfolgs von vier regionalen Anbietern regional variierende Frequenzmengen erhielt.

Frequenzauktionen USA. Die US-Aufsichtsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat von November 2018 bis Januar 2019 eine 28 GHz-Auktion durchgeführt. Dies war in den USA die erste 5G-Spektrumsauktion in einem hohen Frequenzband („mm-Waves“). Am 14. März 2019 startete unter Beteiligung von T-Mobile US eine zweite mm-Waves-Auktion im 24 GHz-Band mit insgesamt 1,55 GHz Spektrum. Erst nach Abschluss dieser Auktion wird das Ergebnis der 28 GHz-Auktion bekanntgegeben. Eine dritte Auktion soll am 10. Dezember 2019 beginnen. Dabei geht es um Spektrum in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. Die FCC wird hierzu weitere Informationen veröffentlichen.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition
Deutschland	gestartet	Q2 2019	2.100 / 3.400 – 3.700	Auktion (SMRA ^a), seit 19.03.2019	noch offen	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Griechenland	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien		beendet	2.100 / 2.600	Zuteilung auf Antrag	2x 20 MHz im 2.600 MHz-Band	jährliche Gebühren, ohne Einmalgebühr
Kroatien	Q2 2019	Q3 2019	3.400 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Nordmazedonien	Q2 2019	Q3 2019	2.100	noch offen	2x 15 MHz	noch offen
Nordmazedonien		beendet	1.800	Lizenzverlängerung	2x 10 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Nordmazedonien	Q2 2019	Q3 2019	700 / 3.400 – 3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich		beendet	3.400 – 3.800	Regionale Auktion (CCA ^b)	1x 110 MHz	57 Mio. €
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^b), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q4 2019	Q1 2020	3.600 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2021	Q4 2022	700 / 3.600 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q4 2019	Q4 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q3 2019	Q4 2019	700 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Ungarn	Q3 2019	Q3 2019	700 / 2.100 / 2.600 / 3.400 – 3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA		beendet	28.000	Auktion (SMRA ^a)	noch offen ^c	noch offen ^c
USA	gestartet	Q2 2019	24.000	Auktion (CCA ^b), seit 14.03.2019	noch offen	noch offen
USA	Q4 2019	Q1 2020	37.000 / 39.000 / 47.000	Auktion (CCA ^b)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

^c Auktion beendet. Ergebnis wird erst nach Abschluss der anschließend gestarteten 24 GHz-Auktion bekanntgegeben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns** und die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** werden wesentlich durch die Anwendung dieses Standards beeinflusst. Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie im Konzern-Zwischenabschluss im Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Quartal 2019 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 19,5 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 1,6 Mrd. € um 8,7% über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 0,7 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – sowie positiver Konsolidierungskreiseffekte aus den Erwerben von UPC Austria und Tele2 Netherlands von 0,2 Mrd. € entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,7 Mrd. € bzw. 3,5% positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 15,9% – bzw. währungskurs-

bereinigt in Höhe von deutlichen 7,0% – bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie einer niedrigen Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 2,8% über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und ohne Berücksichtigung der Einbeziehung der UPC Austria erhöhte sich dieser leicht um 0,4%. Positiv wirkten sich Umsatzanstiege im Geschäftskundenbereich aus und auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Umsatz unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Während sich die Umsätze in unserem Wachstumsgeschäft positiv entwickelten, sind die Umsätze im klassischen IT- und TK-Geschäft erwartungsgemäß zurückgegangen. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich, v. a. aufgrund der seit Jahresbeginn 2019 berücksichtigten Umsatzbeiträge der Tele2 Netherlands.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 16 ff., entnommen werden.

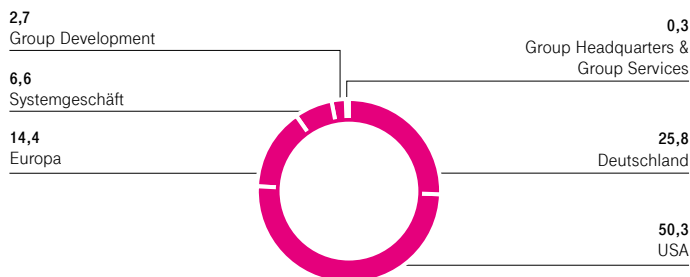
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNUMSATZ	19.488	17.924	1.564	8,7	75.656
Deutschland	5.357	5.325	32	0,6	21.700
USA	9.796	8.455	1.341	15,9	36.522
Europa	2.891	2.811	80	2,8	11.885
Systemgeschäft	1.630	1.665	(35)	(2,1)	6.936
Group Development	682	528	154	29,2	2.185
Group Headquarters & Group Services	651	651	0	0,0	2.735
Intersegmentumsatz	(1.520)	(1.511)	(9)	(0,6)	(6.307)

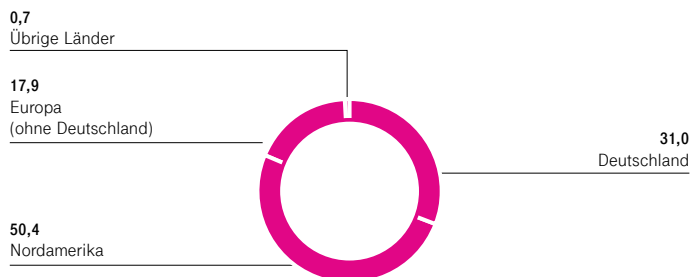
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,3% unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 3,1 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 66,6% auf 69,0%.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2019 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,5 Mrd. € bzw. 8,3% höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 5,9 Mrd. €; dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,2 Mrd. € sowie leicht positive Konsolidierungskreiseffekte erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,2 Mrd. € bzw. 3,9%. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was insgesamt auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Unser operatives Segment Deutschland trug dank leicht höherer Umsätze sowie der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen mit einem um 2,4% höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 5,2% erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem

operativen Segment Europa; auch ohne Berücksichtigung der UPC Austria und unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich eine positive Entwicklung von 1,5%. Erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen zeigen über ein deutlich erhöhtes bereinigtes EBITDA AL bei unserem operativen Segment Systemgeschäft Wirkung. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trug neben den Ergebnisbeiträgen der Anfang 2019 erworbenen Tele2 Netherlands auch das Umsatzwachstum bei.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,3 Mrd. € bzw. 5,6% auf 5,5 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Sondereinflüsse von minus 0,3 Mrd. € auf minus 0,4 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen mit 0,3 Mrd. € etwa auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA AL/bereinigtem EBITDA AL unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 16 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA AL bereinigt in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN^a	5.940	5.487	453	8,3	23.074
Deutschland	2.108	2.058	50	2,4	8.516
USA	2.679	2.331	348	14,9	10.084
Europa	945	898	47	5,2	3.813
Systemgeschäft	92	60	32	53,3	442
Group Development	255	225	30	13,3	892
Group Headquarters & Group Services	(137)	(92)	(45)	(48,9)	(601)
Überleitung	(2)	7	(9)	n. a.	(72)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 2,3 Mrd. € und war damit um 0,1 Mrd. € bzw. 4,0% höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 4,2 Mrd. € und damit um 1,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was insbesondere durch die erstmals nach IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte verursacht ist. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im EBITDA erfasste Aufwendungen gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,2 Mrd. € über Vorjahresniveau.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 1,9 Mrd. € um 0,1 Mrd. € über dem Niveau des ersten Quartals 2018. Dabei lag das Finanzergebnis mit minus 0,4 Mrd. € stabil auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Während sich das Zinsergebnis um 0,2 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. € rückläufig entwickelte, insbesondere aufgrund höherer Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16, verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,2 Mrd. €, insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US. In der Vergleichsperiode war das sonstige Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,1 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Quartal 2019 unverändert gegenüber der Vergleichsperiode 0,5 Mrd. €. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss,

Seite 43. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 0,3 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss in Höhe von 0,3 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Quartal 2019 1,2 Mrd. €.

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	900	992	(92)	(9,3)	2.166
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(440)	(280)	(160)	(57,1)	(1.497)
Personalrestrukturierung	(290)	(270)	(20)	(7,4)	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(21)	2	9,5	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierung, Ver- und Zukäufe	(111)	28	(139)	n. a.	(223)
Sonstiges	(20)	(17)	(3)	(17,6)	(6)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	158	82	76	92,7	(882)
Wertminderungen	0	0	0	0,0	(707)
Finanzergebnis	0	2	(2)	n. a.	(757)
Ertragsteuern	122	90	32	35,6	401
Minderheiten	36	(10)	46	n. a.	181
SUMME SONDEREINFLÜSSE	(282)	(198)	(84)	(42,4)	(2.379)
BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	1.183	1.190	(7)	(0,6)	4.545

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Ab dem Geschäftsjahr 2019 soll die Dividendenhöhe das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten Überschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 31. März 2019 4.742 Mio. Stück. Bei einem den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten bereinigten Konzernüberschuss in Höhe von 1,2 Mrd. € führt dies zu einem bereinigten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,25 €. Im ersten Quartal 2018 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie ebenfalls 0,25 €.

MITARBEITER**Entwicklung des Personalbestands**

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	214.609	215.675	(0,5)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	13.135	13.507	(2,8)
Deutschland	62.358	62.621	(0,4)
USA	45.786	46.871	(2,3)
Europa	47.191	48.133	(2,0)
Systemgeschäft	38.036	37.467	1,5
Group Development	2.795	1.976	41,4
Group Headquarters & Group Services	18.442	18.606	(0,9)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 0,5 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des ersten Quartals 2019 um 0,4 %. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank zum 31. März 2019 v. a. saisonal bedingt um 2,3 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 2,0 %. Dazu beigetragen haben v. a. unsere Landesgesellschaften in Ungarn und Rumänien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 1,5 %, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung und den Ausbau einer Service-Einheit in Indien. Der darüber hinausgehende Personalbestand ist aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 1,2 % gesunken. Im operativen Segment Group Development erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2018 um 41,4 %. Der deutliche Anstieg ist auf die Einbeziehung der Tele2 Netherlands in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 0,9 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento und die gesunkene Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Innovation.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.03.2019	in %	31.12.2018	in %	31.03.2018
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.990	6,0	9.988	6,9	9.121
Immaterielle Vermögenswerte	66.387	40,1	64.950	44,7	61.957
Sachanlagen	48.766	29,5	50.631	34,8	46.576
Nutzungsrechte	16.828	10,2	n. a.	n. a.	n. a.
Sonstige Aktiva	23.501	14,2	19.806	13,6	20.371
BILANZSUMME	165.472	100,0	145.375	100,0	138.025
PASSIVA					
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.958	9,0	10.527	7,2	8.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.241	6,2	10.735	7,4	9.132
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	18.728	11,3	n. a.	n. a.	n. a.
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50.988	30,8	51.748	35,6	48.799
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.750	3,5	5.502	3,8	5.264
Passive latente Steuern	8.996	5,4	8.240	5,7	7.078
Sonstige Passiva	13.049	7,9	15.186	10,4	15.156
Eigenkapital	42.762	25,8	43.437	29,9	43.691
BILANZSUMME	165.472	100,0	145.375	100,0	138.025

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 31. März 2019 165,5 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 20,1 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die aus der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ resultierende Erfassung der Nutzungsrechte auf der Aktivseite sowie der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 0,4 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwert erhöhend. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten den Buchwert um 3,3 Mrd. € und Abgänge um 0,1 Mrd. €. **Nutzungsrechte** an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten wurden zum 31. März 2019 in Höhe von 16,8 Mrd. € bilanziert; in Höhe von 2,5 Mrd. € waren diese bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen als Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen erfasst. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** lagen auf dem Niveau des Jahresendes 2018. In den **sonstigen Aktiva** trugen insbesondere höhere Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu einer Erhöhung bei.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2018 um 3,7 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 3,3 Mrd. € verursacht, welche von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. März 2019 beschlossen, und Anfang April 2019 an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG ausgezahlt wurde. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2019 von der Deutschen Telekom AG Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €) emittiert. Gegenläufig wirkten im ersten Quartal 2019 die planmäßigen Tilgungen von Schulscheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkten die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) sowie kurzfristige Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto). Der Übergang auf IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Die seit der Erstanwendung von IFRS 16 zu erfassenden kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 31. März 2019 18,7 Mrd. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 0,5 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa und Deutschland. Gegenläufig entwickelte sich der Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA. Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 aufgrund von Rechnungszinsanpassungen um 0,2 Mrd. € erhöht. Die **sonstigen Passiva** wurden insbesondere durch die gemäß IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line lease) im operativen Segment USA um 2,2 Mrd. € vermindert.

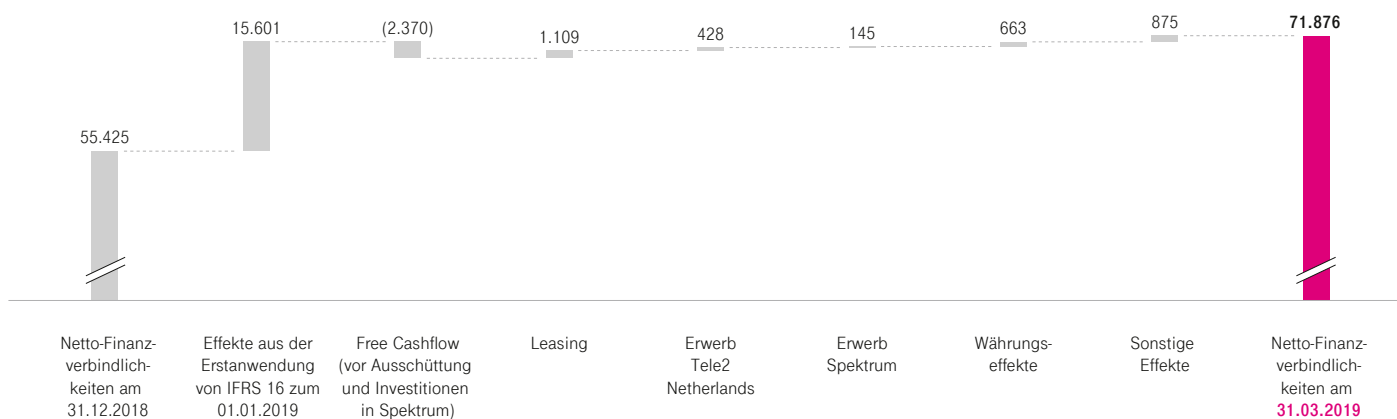
Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 0,7 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der beschlossenen Dividendenausschüttung der Deutschen Telekom AG in Höhe von 3,3 Mrd. €. Auch die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne wirkten jeweils mit 0,2 Mrd. € buchwertmindernd. Dagegen trug der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 buchwerterhöhend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallen-

den Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten eigenkapitalerhöhende Effekte in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. €.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 40 ff. zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,9 Mrd. € enthalten u. a. Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten, Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden sowie den

Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“, Seite 56 f.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	4.805	1.804	37,5	19.663
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(600)	(509)	(91)	(17,9)	(1.715)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	4.297	1.712	39,8	17.948
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3.682)	(3.076)	(606)	(19,7)	(12.223)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	44	161	(117)	(72,7)	525
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	1.382	988	71,5	6.250
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.557	1.318	239	18,1	6.051

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Free Cashflow AL. Der Free Cashflow AL des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,2 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 1,7 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Mit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In Höhe von 0,8 Mrd. € werden diese für die Ermittlung des Free Cashflow AL berücksichtigt. Im ersten Quartal 2018 belasteten die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen

ebenfalls 0,3 Mrd. €. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,1 Mrd. € höhere Nettozinsszahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls.

Die Erhöhung des Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 0,6 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode resultierte mit 0,5 Mrd. € aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Die weiteren Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 43 f. zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter: www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	44.657	44.202	1,0	42.730	4,5
Vertragskunden	25.195	25.435	(0,9)	25.102	0,4
Prepaid-Kunden	19.462	18.767	3,7	17.628	10,4
Festnetz-Anschlüsse	18.414	18.625	(1,1)	19.149	(3,8)
davon: IP-basiert Retail	16.065	15.356	4,6	12.843	25,1
Breitband-Anschlüsse Retail	13.608	13.561	0,3	13.357	1,9
davon: Glasfaser	7.609	7.236	5,2	6.232	22,1
TV (IPTV, Sat)	3.419	3.353	2,0	3.193	7,1
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.050	5.236	(3,6)	5.846	(13,6)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	6.975	6.722	3,8	5.993	16,4
davon: Glasfaser	5.285	4.970	6,3	4.135	27,8

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichneter Netzqualität – in Festnetz, Mobilfunk und im Service – sowie einem breiten Produkt-Portfolio.

Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden und konnten durch die anhaltende Nachfrage am Ende des ersten Quartals 2019 insgesamt 4,4 Mio. MagentaEINS Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich konnte die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen einen Zuwachs verzeichnen.

Im Rahmen unserer IP-Transformation haben wir zum Ende des ersten Quartals 2019 22,9 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 90 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des ersten Quartals 2019 auf insgesamt 12,9 Mio. In den ersten drei Monaten 2019 haben wir somit in Deutschland 688 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir im ersten Quartal 2019 455 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2018 hinzu; davon entfielen insgesamt 132 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 695 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und deren Weiterentwicklung, z.B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte, sowie TV- und Glasfaser-Anschlüsse. So wuchs die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse seit Jahresbeginn um 47 Tsd. Bei unseren TV-Kunden konnten wir einen Anstieg um 66 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 211 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 490 Tsd. Kunden gewinnen.

Wholesale

Zum Ende des ersten Quartals 2019 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 44,0 % um 2,4 Prozentpunkte über dem Jahresende 2018. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 186 Tsd. bzw. 3,6 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum Ende des ersten Quartals 2019 lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bei 12,0 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	5.357	5.325	32	0,6	21.700
Privatkunden	2.833	2.813	20	0,7	11.543
Geschäftskunden	1.510	1.491	19	1,3	6.082
Wholesale	931	932	(1)	(0,1)	3.720
Sonstiges	83	90	(7)	(7,8)	355
Betriebsergebnis (EBIT)	863	935	(72)	(7,7)	3.969
EBIT-Marge %	16,1	17,6			18,3
Abschreibungen	(1.083)	(980)	(103)	(10,5)	(4.042)
EBITDA	1.946	1.915	31	1,6	8.012
EBITDA AL ^a	1.940	1.891	49	2,6	7.918
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(168)	(167)	(1)	(0,6)	(598)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.114	2.082	32	1,5	8.610
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.108	2.058	50	2,4	8.516
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	39,4	38,6			39,2
CASH CAPEX	(1.216)	(1.145)	(71)	(6,2)	(4.240)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz lag mit einer Erhöhung um 0,6 % leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Anstieg um 2,4 %. Positiv wirkten im Festnetz die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten die gegenüber dem Vorjahresquartal geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 0,7 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,3 %. Gegenüber dem Vorjahresquartal legte der Mobilfunk-Bereich um 1,5 % und die IT-Umsätze um 36,9 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** blieb im ersten Quartal 2019 aufgrund der Umsatzbeiträge aus unserem Kontingentmodell auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL betrug im ersten Quartal 2019 1.940 Mio. €, ein Anstieg von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Steigerung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, sowie aus der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Aus den genannten Gründen stieg das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA AL gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 % und betrug 2.108 Mio. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 38,6 % auf 39,4 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,7 % auf 863 Mio. €. Dies ist auf erhöhte Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit dem ersten Quartal 2018 um 6,2 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	81.301	79.651	2,1	74.040	9,8
Eigene Kunden (unter eigener Marke)	64.744	63.656	1,7	59.941	8,0
Eigene Postpaid-Kunden	43.538	42.519	2,4	39.065	11,5
Eigene Prepaid-Kunden	21.206	21.137	0,3	20.876	1,6
Wholesale-Kunden	16.557	15.995	3,5	14.099	17,4

Gesamt

Zum 31. März 2019 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 81,3 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 79,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2018. Der Nettozuwachs lag in den ersten drei Monaten 2019 bei 1,7 Mio. Kunden gegenüber 1,4 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Quartal 2019 netto 1,02 Mio. gegenüber netto 1,01 Mio. im Vorjahreszeitraum. Der stärkere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich auf den höheren Nettozuwachs bei den eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden v. a. infolge des Rekordtiefs bei der Kundenabwanderung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte zum Teil der geringere Nettozuwachs bei anderen eigenen

Postpaid-Kunden, der v. a. auf eine höhere Anzahl an Deaktivierungen infolge einer wachsenden Kundenbasis zurückzuführen war.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten drei Monaten 2019 um netto 69 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 199 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte aus der anhaltenden Wettbewerbsintensität im Markt, der jedoch zum Teil durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich im ersten Quartal 2019 um netto 562 Tsd. gegenüber 229 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttozuwachs durch unsere weiterhin erfolgreichen M2M- und MVNO-Partnerschaften zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	9.796	8.455	1.341	15,9	36.522
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376	1.137	239	21,0	4.634
EBIT-Marge %	14,0	13,4			12,7
Abschreibungen	(1.835)	(1.223)	(612)	(50,0)	(5.294)
EBITDA	3.210	2.360	850	36,0	9.928
EBITDA AL ^a	2.580	2.359	221	9,4	9.924
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(99)	28	(127)	n. a.	(160)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.309	2.332	977	41,9	10.088
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.679	2.331	348	14,9	10.084
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	27,3	27,6			27,6
CASH CAPEX	(1.713)	(1.143)	(570)	(49,9)	(4.661)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg im ersten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 8,5 Mrd. € um 15,9% auf 9,8 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 7,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern und mit Tarifen wie „T-Mobile ONE Unlimited 55+“, „T-Mobile ONE Military“, „T-Mobile for Business“ und „T-Mobile Essentials“ sowie durch das Rekordtief bei der Kundenabwanderung und das Wachstum bei Wearables und anderen vernetzten Geräten.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 14,9% von 2,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,7 Mrd. € in den ersten drei Monaten 2019. Die bereinigte EBITDA AL-Marge verringerte sich geringfügig von 27,6% im ersten Quartal 2018 auf 27,3% im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 6,2%. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des bereits erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit Managed Services, Provisionen und höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit Kosten, die seit der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 am 1. Januar 2018 aktiviert wurden.

Im EBITDA AL für die ersten drei Monate 2019 sind Sondereinflüsse in Höhe von minus 99 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von 28 Mio. € wirksam waren. Dieser Rückgang bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf einen Erwerbs- und Investitionsertrag im ersten Quartal 2018 sowie auf Kosten im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint im ersten Quartal 2019 zurückzuführen. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 9,4% von 2,4 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,6 Mrd. € im ersten Quartal 2019.

EBIT

Das EBIT stieg von 1,1 Mrd. € im ersten Quartal 2018 auf 1,4 Mrd. € im Berichtszeitraum. Ursächlich dafür war das höhere EBITDA AL. Höhere Abschreibungen im Rahmen der für den 5G-Ausbau getätigten Investitionen für den Einsatz von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, belasteten das EBIT. Die verpflichtende Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019 führt zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte, die zuvor als operative Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst wurden.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich im ersten Quartal 2019 von 1,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 1,7 Mrd. €, v. a. aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden ^a	47.800	50.542	(5,4)	49.254	(3,0)
	Vertragskunden	26.844	26.665	0,7	25.686	4,5
	Prepaid-Kunden ^a	20.956	23.877	(12,2)	23.567	(11,1)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	8.977	9.020	(0,5)	8.409	6,8
	davon: IP-basiert	7.663	7.371	4,0	5.947	28,9
	Breitband-Kunden	6.478	6.405	1,1	5.598	15,7
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.904	4.835	1,4	4.271	14,8
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.278	2.275	0,1	2.270	0,4
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	417	411	1,5	389	7,2
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.682	7.893	(2,7)	8.053	(4,6)
	Festnetz-Anschlüsse	2.581	2.566	0,6	2.551	1,2
	Breitband-Kunden	1.938	1.893	2,4	1.800	7,7
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.421	5.360	1,1	5.236	3,5
	Festnetz-Anschlüsse	1.697	1.741	(2,5)	1.823	(6,9)
	Breitband-Kunden	1.078	1.101	(2,1)	1.124	(4,1)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.305	5.330	(0,5)	5.298	0,1
	Festnetz-Anschlüsse	1.673	1.663	0,6	1.634	2,4
	Breitband-Kunden	1.170	1.148	1,9	1.088	7,5
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.823	10.787	0,3	10.509	3,0
	Festnetz-Anschlüsse	18	18	0,0	27	(33,3)
	Breitband-Kunden	11	18	(38,9)	23	(52,2)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.186	6.188	0,0	6.156	0,5
	Festnetz-Anschlüsse	355	318	11,6	220	61,4
	Breitband-Kunden	274	251	9,2	189	45,0
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.262	2.273	(0,5)	2.229	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	922	931	(1,0)	959	(3,9)
	Breitband-Kunden	617	618	(0,2)	620	(0,5)
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.391	2.369	0,9	2.282	4,8
	Festnetz-Anschlüsse	854	853	0,1	860	(0,7)
	Breitband-Kunden	550	543	1,3	525	4,8
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden ^a	4.765	7.194	(33,8)	6.071	(21,5)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	544	595	(8,6)	0	0,0
	Breitband-Kunden	601	594	1,2	0	0,0
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	2.967	3.149	(5,8)	3.419	(13,2)
	Festnetz-Anschlüsse	334	333	0,3	334	0,0
	Breitband-Kunden	239	238	0,4	229	4,4

^a Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse wurde um TV Only-Kunden bereinigt.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Nordmazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren im ersten Quartal 2019 weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung stellen wir uns auch im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich: So erzielten wir zum 31. März 2019 einen Anstieg von 13,5 % bei den FMC-Kunden, v. a. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Um unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobilfunk- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, haben wir 2018 wichtige Weichen gestellt: Der Erwerb der UPC Austria ermöglicht es uns, auch in Österreich konvergente Produkte anzubieten. Der in Polen abgeschlossene Vertrag über die Nutzung des Glasfasernetzes von Orange, erlaubt es uns zukünftig umfassende konvergente Dienste anzubieten. Ergänzend zu der Vereinbarung mit Orange hat T-Mobile Polska eine Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera über 450 Tausend Haushalte getroffen, welche bis Ende 2020 angeschlossen werden sollen.

Auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC), insbesondere in den Landesgesellschaften Griechenland und Ungarn, entwickelte sich unser Breitband/TV-Geschäft kontinuierlich weiter. Infolgedessen steigerte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 31. März 2019 um 4,0 % auf 7,7 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie. Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich leicht bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden. Die Zahl der Prepaid-Kunden war insbesondere durch eine Bestandsbereinigung in Österreich stark rückläufig. Zusätzlich wiesen die Landesgesellschaften in Griechenland und Albanien eine geringere Prepaid-Kundenbasis aus, u. a. durch die Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten.

Mobilfunk

Im ersten Quartal 2019 verzeichneten wir insgesamt 47,8 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2018 entspricht dies einer Reduzierung von 5,4 % oder 2,7 Mio. Kunden. Dieser Rückgang stammt im Wesentlichen aus einer Bestandsbereinigung im Prepaid-Geschäft unserer österreichischen Tochtergesellschaft: Hier haben wir 2,4 Mio. grenzübergreifende M2M-SIM-Karten aus unserer Kundenbasis bereinigt; diese hatten wir intern dem Segment Deutschland bereitgestellt. Ohne diesen Effekt lägen wir stabil auf dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der Vertragskunden entwickelte sich mit einem Plus von 0,7 % leicht positiv gegenüber dem 31. Dezember 2018. Insgesamt entwickelte sich der Vertragskundenbestand bei unseren Landesgesellschaften positiv, insbesondere in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag bei 56,2 %. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2019 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 109 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen stark gestiegen.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 31. März 2019 einen leichten Kundenanstieg von 1,4 %, was größtenteils durch Neugeschäft in Kroatien bedingt ist. Ohne diesen Effekt wäre die Kundenentwicklung im Vergleich zum Vorjahresende stabil. Zugewinne bei unseren Landesgesellschaften in Ungarn und der Tschechischen Republik konnten Kundenverluste in Rumänien ausgleichen. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Auch das Breitband-Geschäft stieg gegenüber dem Vorjahresendwert leicht um 1,1 % auf 6,5 Mio. Kunden an. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik und Ungarn erhöhten sich die Kundenbestände auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten integrierten Landesgesellschaften zum 31. März 2019 auf 2,7 Mio. Haushalte erhöhen (31. Dezember 2018: 2,6 Mio.).

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende März 2019 erzielten wir einen Anteil von 85,4 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse auch infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. auf dem konstant hohen Niveau des Vorjahresendwerts.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren integrierten Landesgesellschaften weiterhin großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum 31. März 2019 einen Bestand von 3,8 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Nettozuwachs von 13,5 % oder 445 Tsd. Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaft in Griechenland, die ihr konvergentes Produkt-Portfolio seit Herbst 2018 auch für Prepaid-Kunden anbietet. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	2.891	2.811	80	2,8	11.885
Griechenland	697	686	11	1,6	2.888
Rumänien	217	226	(9)	(4,0)	933
Ungarn	459	443	16	3,6	1.889
Polen	348	375	(27)	(7,2)	1.526
Tschechische Republik	257	254	3	1,2	1.047
Kroatien	220	222	(2)	(0,9)	966
Slowakei	185	181	4	2,2	761
Österreich	306	218	88	40,4	1.055
Übrige ^a	244	253	(9)	(3,6)	1.031
Betriebsergebnis (EBIT)	339	345	(6)	(1,7)	744
EBIT-Marge %	11,7	12,3			6,3
Abschreibungen	(696)	(559)	(137)	(24,5)	(3.013)
EBITDA	1.035	905	130	14,4	3.757
EBITDA AL ^b	921	891	30	3,4	3.691
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(24)	(7)	(17)	n. a.	(122)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.059	911	148	16,2	3.880
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^b	945	898	47	5,2	3.813
Griechenland	283	280	3	1,1	1.173
Rumänien	26	33	(7)	(21,2)	135
Ungarn	121	120	1	0,8	540
Polen	92	95	(3)	(3,2)	382
Tschechische Republik	107	108	(1)	(0,9)	432
Kroatien	83	81	2	2,5	374
Slowakei	82	80	2	2,5	320
Österreich	118	74	44	59,5	336
Übrige ^a	33	27	6	22,2	121
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b %	32,7	31,9			32,1
CASH CAPEX	(446)	(438)	(8)	(1,8)	(1.887)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Nordmazedonien und Montenegro sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der ICSS (International Carrier Sales & Solutions) und ihren Landesgesellschaften, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2019 einen Gesamtumsatz von 2,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahresquartal ein Plus von 2,8 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und ohne die Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,4 %.

Der größte organische Wachstumstreiber war der Geschäftskundenbereich – im Wesentlichen aufgrund der guten Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn. Auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich auf Segmentebene leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum, insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem Breitband- und TV-Geschäft, v. a. in Griechenland, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Das Wholesale-Geschäft entwickelte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Mobilfunk-Umsätze zeigten eine konstante Entwicklung: höhermarginige, gestiegene Service-Umsätze, insbesondere in Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik und in Griechenland, wurden durch geringere Umsätze aus dem Endgerätegeschäft kompensiert. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten wirkte sich

in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,5 %. Der wesentliche Treiber hierbei war das Festnetz-Geschäft; es erzielte durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Somit konnten wir leichte Umsatzrückgänge aus der Sprachtelefonie ausgleichen. Die Mobilfunk-Umsätze zeigten sich stabil gegenüber dem Vorjahresquartal.

In unserem **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, haben wir im ersten Quartal 2019 mit einer Steigerung von 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr erneut eine positive Umsatzentwicklung erzielt. Das stabile Kerngeschäft mit Festnetz und Mobilfunk ist Ergebnis unserer konvergenten Lösungen für den Mittelstand (MagentaOne Business), die wir in

den Märkten vertreiben. Zweistellige Prozentwerte erreichten wir im Vorjahresvergleich mit unseren Großkunden im wichtigen ICT/Cloud-Geschäft sowie im Innovationsgeschäft Smart City/IoT.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Sinkende Umsätze im Voice-Geschäft konnten durch steigende Umsätze im IP-Daten-Geschäft mit den OTT-Playern kompensiert werden.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im Berichtsquartal unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Griechenland, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien ausgleichen. In Rumänien ist die rückläufige Entwicklung auf geringere Mobilfunk-Umsätze zurückzuführen – der positive Effekt aus höheren Kundenzahlen wurde durch geringere Preise aufgezehrt. Im Festnetz-Geschäft erzielte der Wholesale-Bereich höhere Umsätze, dadurch konnten Umsatzrückgänge im Breitband- und TV-Geschäft ausgeglichen werden. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT leistete einen positiven Umsatzbeitrag.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2019 ein bereinigtes EBITDA AL von 945 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 5,2 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und ohne die Einbeziehung der UPC Austria, stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,5 % – somit war die Entwicklung auch 2019 weiterhin positiv.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA AL basierte auf der leichten Erhöhung der Umsätze sowie positiven Einmaleffekten v. a. in Polen und Kroatien.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Kroatien, der Slowakei und Österreich zurückzuführen. Eine gegenteilige Entwicklung zeigte v. a. die Landesgesellschaft in Rumänien. In Rumänien lag das bereinigte EBITDA AL um 21,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führte im Wesentlichen der geringere Umsatzbeitrag.

Unser EBITDA AL verzeichnete gegenüber dem Vorjahresquartal einen Anstieg um 3,4 % auf 921 Mio. €. Grund dafür war im Wesentlichen ein höheres bereinigtes EBITDA AL. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 24 Mio. € um 17 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresquartals. Organisch betrachtet entwickelte sich das EBITDA AL stabil.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im ersten Quartal 2019 mit 697 Mio. € um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahresquartals. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Insbesondere das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund der Vermarktung von Glasfaser- und Vectoring-Anschlüssen. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT und das Wholesale-Geschäft blieben weiter auf Wachstumskurs. Auch die TV-Umsätze entwickelten sich gegenüber dem Vorjahresquartal positiv. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Im ersten Quartal 2019 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 283 Mio. €, d. h. einem Plus von 1,1 %, über dem Vorjahresquartal. Gestiegene Umsätze wurden teilweise kompensiert durch höhere Ausgaben bei den Personalkosten. Einsparungen bei den direkten Kosten wirkten sich positiv auf die Entwicklung des bereinigten EBITDA AL aus.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich um 3,6 % auf 459 Mio. €; organisch nahm er um 5,8 % zu. Wachstumstreiber war das Mobilfunk-Geschäft mit gestiegenen Service- und Endgeräteumsätzen. Auch das Festnetz-Geschäft entwickelte sich weiterhin mit einem Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT positiv. Darüber hinaus steuerte das Breitband- und Endgerätegeschäft einen positiven Umsatzimpuls bei. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ ist sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden erfolgreich.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 121 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Das organische bereinigte EBITDA AL stieg um 3,0 % an.

Österreich. In Österreich erzielten wir im ersten Quartal 2019 einen Umsatz von 306 Mio. €; das sind 40,4 % mehr als im Vorjahresquartal. Zurückzuführen ist der Anstieg auf die Effekte aus dem Erwerb der UPC Austria. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir nun auch Festnetz-Technologie anbieten. Organisch betrachtet, d. h. ohne die Einbeziehung der UPC Austria, läge der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Der Umsatzanstieg zeigt sich auch im bereinigten EBITDA AL, das im Vergleich zum Vorjahresquartal um 59,5 % auf 118 Mio. € anwuchs. Ohne Berücksichtigung des Erwerbs der UPC Austria läge das bereinigte EBITDA AL um 4,8 % über dem Niveau des Vorjahres.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 348 Mio. € um 7,2 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals; organisch betrachtet um 4,7 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit mobilen Endgeräten, die durch die um 2,8 % gestiegenen Service-Umsätze nicht ausgeglichen werden konnten. Höhere Umsätze zeigte der Geschäftskundenbereich B2B/ICT infolge der Integration des Systemgeschäfts im Jahr 2017. Das klassische Festnetz-Geschäft verzeichnete insgesamt einen Rückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 92 Mio. € um 3,2 % unter Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,4 %. Der rückläufigen Umsatzentwicklung standen überproportional gesunkene direkte Kosten gegenüber; die indirekten Kosten lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Insgesamt führen die Umsatzentwicklung, insbesondere im Endgeräteverkauf und Festnetz-Geschäft, sowie ein erhöhter Investitionsbedarf aufgrund technologischer Entwicklung und Anforderungen zu reduzierten Umsatz- und Ertragserwartungen in Polen.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa sank das EBIT im ersten Quartal 2019 um 1,7 % auf 339 Mio. €. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Ursächlich für den Rückgang des EBIT waren die über dem Niveau des Vorjahresquartals liegenden weiteren Abschreibungen.

SYSTEMGESCHÄFT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1 2019	2018	Q1 2018	Veränderung Q1 2019/ Q1 2018 in %
AUFTRAGSEINGANG	1.609	6.776	1.506	6,8

Geschäftsentwicklung

Wir haben die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft neu ausgerichtet, um das Geschäft nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen. Mit Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit) sowie der Reduzierung risikobehafteter Altverträge in unserem klassischen IT-Geschäft haben wir bereits in der Vergangenheit wichtige Schritte der Transformation begonnen. Darauf aufbauend und in der weiteren Ausrichtung der Segmentstrategie konzentrieren wir uns auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Cash Capex

Im ersten Quartal 2019 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,8 % höheren Cash Capex in Höhe von 446 Mio. € aus. Neben verhalteneren Investitionen in einigen Landesgesellschaften, investierten wir v. a. in Griechenland, Rumänien, Ungarn und Kroatien im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie. Im ersten Quartal 2019 erfolgten in geringem Umfang Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen, im Wesentlichen in Ungarn.

Um dies zu erreichen, führen wir ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und eine Emerging Business Unit verantworten sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft sowie unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit, SAP, klassifizierte ICT, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme).

Im Berichtsquartal entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem bereits starken Vorjahr deutlich positiv und stieg um 6,8 % an. Dies ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen SAP, Public Cloud und Gesundheitsmarkt zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	1.630	1.665	(35)	(2,1)	6.936
davon: Umsatz extern	1.278	1.332	(54)	(4,1)	5.497
Betriebsergebnis (EBIT)	(49)	(76)	27	35,5	(291)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(38)	(8)	(21,1)	(322)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(3)	(38)	35	92,1	32
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,2)	(2,3)			0,5
Abschreibungen	(128)	(95)	(33)	(34,7)	(453)
EBITDA	79	19	60	n. a.	163
EBITDA AL ^a	46	22	24	n. a.	176
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(38)	(8)	(21,1)	(266)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	125	57	68	n. a.	429
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	92	60	32	53,3	442
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	5,6	3,6			6,4
CASH CAPEX	(93)	(83)	(10)	(12,0)	(462)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsquartal mit 1,6 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau. In unserem Wachstumsgeschäft verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung (insbesondere Public Cloud, Gesundheitsmarkt, Sicherheit und Internet der Dinge), die einen Rückgang im klassischen IT- und TK-Geschäft noch nicht vollständig kompensieren konnte. Die Entwicklung im IT-Geschäft ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine generell rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen. Im TK-Geschäft führten saisonal bedingt geringere Volumina bei diversen Kunden zu einem Umsatzrückgang.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im Berichtsquartal stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft um 32 Mio. € auf 92 Mio. €. Hauptgründe für den Anstieg waren Effekte aus unserem Transformationsprogramm sowie eine positive Entwicklung bei Open Telekom Cloud und Effizienzsteigerungen im klassischen IT-Geschäft. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 24 Mio. € auf 46 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Sondereinflüsse lagen aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen um 8 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 35 Mio. € auf minus 3 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Das EBIT stieg im Vergleichszeitraum um 27 Mio. € auf minus 49 Mio. €, ebenfalls aufgrund der oben genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsquartal bei 93 Mio. € verglichen mit 83 Mio. € im Vorjahresquartal. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. digitale Lösungen, Internet der Dinge und Maut-Systeme. Gleichzeitig investieren wir in die Weiterentwicklung der eigenen IT-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

Das Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands wird seit der Ausgliederung aus der T-Mobile Netherlands am 1. Januar 2019 in dem innerhalb des operativen Segments Group Development neu geschaffenen Bereich GD Towers berichtet. Dieser setzt sich aus der DFMG und dem Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands zusammen. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.382	4.021	33,8	3.905	37,8
	Festnetz-Anschlüsse	557	241	n. a.	198	n. a.
	Breitband-Kunden	557	241	n. a.	198	n. a.

Die Anzahl der Mobilfunk- und Festnetz-Kunden stieg durch den im Rahmen der Akquisition erworbenen Kundenstamm der Tele2 Netherlands im Vergleich zum Jahresende 2018 deutlich. Darüber hinaus ergaben sich auch aus dem operativen Geschäft deutliche Kundenzuwächse. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten trotz intensiven Wettbewerbs neue

Kunden gewonnen werden. Die Gründe hierfür liegen in unserem attraktiven Tarif-Portfolio mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	682	528	154	29,2	2.185
davon: Niederlande	461	309	152	49,2	1.322
Betriebsergebnis (EBIT)	126	148	(22)	(14,9)	560
Abschreibungen	(200)	(78)	(122)	n. a.	(334)
EBITDA	325	227	98	43,2	893
EBITDA AL ^a	249	220	29	13,2	865
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(6)	(5)	(1)	(20,0)	(27)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	332	231	101	43,7	921
davon: Niederlande	147	108	39	36,1	425
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	255	225	30	13,3	892
davon: Niederlande	123	104	19	18,3	413
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	37,4	42,6			40,8
CASH CAPEX	(86)	(85)	(1)	(1,2)	(271)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 29,2 %. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Einbeziehung der Tele2 Netherlands seit Jahresbeginn 2019. Operativ trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs in den Niederlanden ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichsquartal von 220 Mio. € auf 249 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisbeitrag der Tele2 Netherlands sowie den oben genannten zum Umsatzwachstum beitragenden Effekten. Zudem trug das effiziente Kostenmanagement zum EBITDA AL-Wachstum bei. Das EBITDA AL des GD Towers Bereichs wächst aufgrund steigender Mengen konstant. Das EBITDA AL der T-Mobile Netherlands ist neben den positiven Auswirkungen des Erwerbs von Tele2 Netherlands durch den entfallenen EBITDA AL-Beitrag des niederländischen Mobilfunkturn-Geschäfts hin zu GD Towers geprägt. Darüber hinaus konnte eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Effizienzmaßnahmen erreicht werden. Das bereinigte EBITDA AL entwickelte sich aus den gleichen Gründen von 225 Mio. € auf 255 Mio. €. Der Rückgang der EBITDA AL-Marge ist auf die Integration der Tele2 Netherlands zurückzuführen.

EBIT

Aufgrund der Konsolidierung der Tele2 Netherlands bei der T-Mobile Netherlands und der damit einhergehenden Erhöhung der Abschreibungen, sowie Einmaleffekten im Rahmen der Integration sank das EBIT gegenüber dem ersten Quartal 2018 um 22 Mio. € auf 126 Mio. €. Daneben führten hohe Investitionen der GD Towers in neue Mobilfunk-Standorte zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten

Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1 Mio. € bzw. 1,2 %. Dies ist v. a. auf die zusätzlichen Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	651	651	0	0,0	2.735
Betriebsergebnis (EBIT)	(393)	(324)	(69)	(21,3)	(1.662)
Abschreibungen	(260)	(162)	(98)	(60,5)	(825)
EBITDA	(132)	(162)	30	18,5	(837)
EBITDA AL ^a	(234)	(184)	(50)	(27,2)	(923)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(97)	(92)	(5)	(5,4)	(322)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(35)	(70)	35	50,0	(515)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	(137)	(92)	(45)	(48,9)	(601)
CASH CAPEX	(274)	(248)	(26)	(10,5)	(1.078)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services war im ersten Quartal 2019 auf Vorjahresniveau. Leicht belastend wirkte weiterhin der Effekt, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Gegenläufig zeigten sich im Wesentlichen die leicht gestiegenen konzerninternen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In der Berichtsperiode verminderte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 45 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus den geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 97 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse in Höhe von 92 Mio. € gegenüber.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 69 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Der Anstieg der weiteren Abschreibungen ist insbesondere auf gestiegene planmäßige Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT zurückzuführen, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 26 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2019)

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 53.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die im zusammengefassten Lagebericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 102 ff.) veröffentlichten Prognosen wesentlich verändert haben. Die dort abgegebenen Aussagen behalten dementsprechend weiterhin ihre Gültigkeit. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2018, Seite 113 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

OPERATIVE RISIKEN

Die Risikokategorie „Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA“ hat sich im ersten Quartal 2019 in der Risikobedeutung von mittel auf gering verbessert. Ursachen hierfür sind, dass einerseits geographische Redundanzen geschaffen wurden und andererseits ausreichende Disaster Recovery-Funktionalitäten für die Abrechnungssysteme der Kundenleistungen als funktionsfähig getestet wurden. Damit ist das Risiko mitigiert und wird nicht weiter berichtet.

RECHTSVERFAHREN

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch zehn Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 70 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Neun dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Auch die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

KARTELLVERFAHREN

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.